

INHALTSVERZEICHNIS

I. Teil: Die Entstehung der Dorfpolizeiordnung und Instruktion für die Dorfscholzen	1
Die Besonderheiten der Verfassung und Verwaltung Schlesiens um die Jahrhundertwende	1
1. Kennzeichnung des Themas	
Das im Gendarmerieedikt von 1812 enthaltene Programm	1
Steins Äußerungen über die schlesische Dorfverfassung	3
Die Dorf-Polizei-Ordnung und die Scholzen-Instruktion, Überblick	5
2. Die staatsrechtliche Stellung Schlesiens	7
Das schlesische Provinzialministerium, besondere Stellung in der Monarchie	7
Beibehaltung der einheitlichen schlesischen Verwaltung: Der schlesische Generalzivilkommissar von 1807	10
Der erste Oberpräsident von Schlesien, 1808	13
Der schlesische Oberlandeshauptmann von 1811	14
Der schlesische Zivilgouverneur von 1813	15
3. Die Person des gesetzgebenden Provinzialministers	
Graf Carl Georg Heinrich von Hoym	17
Hoyms Denkschrift über die schlesische Verwaltung von 1797	19
Hoym als Vorsitzender der Immediat-Finanzkommission von 1798	24
Persönliche Interessen Hoyms als Großgrundbesitzer	25
4. Der soziale Hintergrund	
Die ungelöste Agrarfrage	27
5. Rechtsgeschichtlicher Standort der Quellen	
a) Verhältnis zum ALR und zur Provinzialgesetzgebung	30
b) Beginnende Trennung von privatem und öffentlichem Recht	35
c) Einengung des Polizeirechts auf das Recht der inneren Verwaltung	37
6. Der Verfasser der Rechtsquellen	
Graf Johann Wenzel von Haugwitz	39
7. Unterzeichnung auf königlichen Spezialbefehl	
Genehmigung in Berlin?	43
8. Nähtere rechtliche Kennzeichnung der beiden Quellen	
a) Souveränität Schlesiens und der Grafschaft Glatz?	48
b) Vorgang delegierter Gesetzgebung	49
c) Zusammenfassende rechtliche Würdigung	50
9. Die Veröffentlichung der Quellen	
Bekanntgabe durch die Kammern, sonstige Veröffentlichung	51
10. Der Entstehungsort	
Das Palais Hatzfeldt als Amtssitz des Provinzialministers	54

II. Teil: Zum Text der Dorfpolizeiordnung und Dorfscholzeninstruktion

1. Allgemeine Bemerkungen

Der Titel der DPO	56
Der Vorspruch, Charakter als Kodifikation?	56
Verhältnis zum früheren Recht	57
Die Sprache der beiden schlesischen Rechtsquellen	59
Rechtserzieherische Wirkung der Quellen	59
Vorbilder der DPO und IDS?	62
Abgrenzung des Stoffes gegenüber dem ALR	63

2. Bemerkungen zur Dorfpolizeiordnung

Die Gliederung der DPO	64
<i>Abschnitt I: Pflichten gegen den Landesherrn und den Staat</i>	65
„Landesherr“ und „Staat“, Herzogthum Schlesien	65
§§ 1—4: Landesherrliche Hoheitsrechte, Steuern	69
§§ 5—18: Kantonwesen, Deserteure	71
§§ 19—29: Einquartierungen, Naturalleistungen	73
<i>Abschnitt II: Pflichten der Untertanen gegen ihre Grundherrschaft</i>	74
Gemeinde und Gutsbezirk	74
Die Regelung des ALR	77
§§ 30—32: Treueverhältnis zur Grundherrschaft	78
§§ 33—35: Sicherung der Dienstpflichten	78
§§ 36—42: Grundherrliche Aufsicht über die Wirtschaftsführung der Bauern	79
§§ 43—47: Stellung der Schutzuntertanen (Einlieger)	80
Das Schlesische Auenrecht	80
Gegenüberstehende Pflichten des Grundherrn	81
<i>Abschnitt III: Pflichten gegen die Dorfgerichte</i>	82
§§ 48—55: Schulze und Schöffen als Ortsobrigkeit	82
Abschn. IV u. V IDS: Pflichten des Scholzen zur Betreuung der Gemeinde	83
§§ 79 ff. II 7 ALR: Richterliche Tätigkeit der Dorfgerichte	84
<i>Abschnitt IV: Verhalten in Kirchen und Schulsachen</i>	86
§§ 56—58: Christlicher Lebenswandel, religiöser Friede	86
§§ 59—62: Schulpflicht, Schulwesen	87
Damaliges schlesisches Schulrecht	89
<i>Abschnitt V: Pflichten des Gesindes gegen ihren Brodtherrn</i>	90
Das Schlesische Gesinderecht	91
§§ 63—78: Dienstpflichten von Kindern, Gesinde, Arbeitern	92
§§ 79—86: Treue und Gehorsamspflichten des Gesindes	93
§§ 87, 88: Vergütung des Gesindes	93
Die Gesindeordnung von 1810	93
<i>Abschnitt VI: Von Dieberey, gewaltsamem Einbruch und Diebes-Hebrey,</i>	
§§ 89—101	94
<i>Abschnitt VII: Vom Geldspielen</i>	
§§ 102—107	96

<i>Abschnitt VIII: Von dem Aufgreifen der Bettler, Vagabonds und andern liederlichen Gesindels</i>	96
§ 108: Armenwesen	96
§§ 109—111: Bettler und Landstreicher	97
§§ 112, 113: Visitationen (Razzien)	98
<i>Abschnitt IX: Von den Nachtwachten</i>	
§§ 114—121	98
<i>Abschnitt X: Von Verhütung des Feuers, von Feuerlöschanstalten, und der Feuer-Societät</i>	99
§§ 122—131: Vorbeugende Feuerverhütung	100
§§ 132—140: Brandbekämpfung, Feuer-Scholzen	101
§§ 141—147: Feuer-Societäts-Hülfe	102
<i>Abschnitt XI: Verhalten bei dem Viehsterben</i>	
§§ 148—156	103
<i>Abschnitt XII: Von Vorfluth und Graben-Räumung</i>	
§§ 157—162	103
<i>Abschnitt XIII: Von Waldungen und Gehegen</i>	105
§§ 163—168: Schutz des Aufwuchses	105
§§ 169—172: Holzwirtschaft	105
§§ 173—175: Schutz des Wildes	106
Allgemeines und besonderes schlesisches Forstrecht	106
<i>Abschnitt XIV: Von Unterhaltung der Straßen und Wege</i>	107
§§ 176—183: Wegebau, Unterhaltung, Verkehrssicherheit	107
§§ 184—188: Straßenbäume	108
Besonderes schlesisches Wegerecht	109
<i>Abschnitt XV: Von den Pflichten der Kretschmer und Schenken</i>	
§§ 189—202	110
<i>Abschnitt XVI: Pflichten der Müller</i>	111
Die Regelung der DPO, §§ 203—214	111
Besonderes Schlesisches Mühlenrecht	112
Sonstiges Gewerbe auf dem Lande	112
<i>Abschnitt XVII: Verhalten in betreff der Gesundheit und des Lebens der Menschen</i>	114
§§ 215—219: eigentliche Gesundheitspolizei	114
§§ 220—225: Weitere Gefahrentatbestände	115
§ 226: Allgemeine Nothilfepflicht	115
<i>3. Bemerkungen zur Instruktion für die Dorfscholzen</i>	
Vorbemerkung	116
Der Vorspruch der IDS	117
<i>Abschnitt I: Von den Eigenschaften eines Dorf-Scholzens</i>	117
a) §§ 1—6	117
b) Sonstige dienstrechtliche Stellung	119

<i>Abschnitt II: Von den Pflichten eines Scholzen gegen den König und in Königlichen Dienst-Angelegenheiten</i>	120
a) §§ 7—15: Allgemeine Geschäfte und Steuererhebung	120
b) §§ 16—35: Militärische Angelegenheiten	121
<i>Abschnitt III: Verhalten des Scholzen gegen seine Grundherrschaft</i>	122
§§ 36—44	122
<i>Abschnitt IV: Verhalten des Scholzen gegen die Gemeinde</i>	123
§§ 45—56	123
<i>Abschnitt V: Verhalten des Scholzen in Policey-Sachen</i>	124
§§ 57—67	124
III. Teil: Zusammenfassende Würdigung	
A. Überblick über die Gemeindeverwaltung nach der D P O	
Einführung	125
1. <i>Der Scholze</i>	125
a) Staatliche Auftragsverwaltung	125
b) Organ der grundherrlichen (Polizei-)Verwaltung	126
c) Führung der Gemeindeverwaltung	127
2. <i>Die Schöffen, das Dorfgericht</i>	128
3. <i>Dienstkräfte der Gemeinde</i>	128
4. <i>Weitere Amtsinhaber, Gewerbetreibende, Sonderberufe</i>	129
5. <i>Übergeordnete Stellen und Behörden</i>	130
a) Die Grundherrschaft und ihre Organe	130
b) Der Landrat und seine Dienststellen	130
c) Militärische und Kammerbehörden	131
6. <i>Durch Sondergesetze geordnete Verwaltungsgebiete</i>	132
7. <i>Anzahl der Dorfgemeinden und Bewohner</i>	132
B. Selbstverwaltung der damaligen schlesischen Dorfgemeinde?	
1. <i>Unterschiedliche Beurteilung im Schrifttum</i>	133
2. <i>Wahrnehmung der Gemeindegeschäfte durch die Dorfbewohner</i>	135
3. <i>Unterschiede in der „Selbstverwaltung“ von Stadt u. Land</i>	136
4. <i>Gemeindeversammlung und Dorfgericht als Selbstverwaltungsorgane</i>	138
5. <i>Scholze und Schöffen als Selbstverwaltungsorgane</i>	139
a) Hauptberufliche Bauern der Gemeinde selbst	139
b) Begrenzte Bedeutung einer echten „Wahl“	140
6. <i>Fehlen eines besonderen Gemeindepalments</i>	141
7. <i>Berechtigung von Steins Empfehlung</i>	143
C. Die Entwicklung in der nachfolgenden Zeit	
1. <i>Auswirkung der DPO und IDS auf die Gemeindereform</i>	146
a) Die Pläne einer Landgemeindeordnung	146
aa) Schroetter 1808	146
bb) Köhler I 1809	148
cc) Borsche 1810	148
dd) Friese 1810	149

ee) Köhler II 1815	149
ff) Kommissionsentwurf 1820 (Friese)	150
b) Bäuerliche Deputierte in Provinzial- und Kreisständen	151
c) Die Kommunalgesetzgebung von 1850—1891	152
2. Die DPO und die anderen Reformgesetze	153
3. Das Schicksal der DPO und IDS selbst	155

Anlagen

1. Text der Dorf-Policey-Ordnung	159
2. Text der Instruction für die Dorf-Scholzen	196
3. Einführungserlass vom 9. August 1804	211
4. Circular wegen Ansetzung der Feuerscholzen vom 9. August 1804	211